

Konzeption
für die Tätigkeit als
Kindertagespflegeperson
von
Kateryna Jost



Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort	3
2. Vorstellung der eigenen Person.....	4
3. Organisation des Alltags	5
4. Zielsetzungen für pädagogische Arbeit.....	6
5. Betreuung, Gesundheit, Ernährung	8
6. Entwicklungsbeobachtung.....	10
7. Zusammenarbeit mit den Eltern	11
8. Fachlicher Austausch und Vernetzung.....	13
9. Schlusswort.....	13

1. Vorwort

Mit dieser Konzeption möchte ich einen Überblick über meine Kindertagespflege geben und meine Arbeit als Tagesmutter transparent machen.

Im Mittelpunkt meiner Tätigkeit als Tagesmutter stehen die mir anvertrauten Kinder. Meine Aufgabe besteht darin, ihnen in Zusammenarbeit mit den Eltern eine bestmögliche Entwicklungs- und Bildungschance zu geben.

Die pädagogische Arbeit meiner Kindertagespflegestelle basiert auf mehreren Jahren Berufserfahrung in verschiedenen pädagogischen Bereichen und knüpft an die Bedürfnisse der Kinder an. Ich möchte ihnen einen Raum geben, in dem sie Familien ergänzend, jedoch nicht Familien ersetzend, betreut und gefördert werden. Deshalb steht für mich die Zusammenarbeit mit dem Elternhaus im Vordergrund.

Meine Kindertagespflegestelle soll berufstätigen Eltern helfen, Beruf und Familie praktisch zu vereinbaren. Dabei bildet mein Konzept das Fundament für meine Arbeit. Das Wohl der Kinder und deren liebevolle Betreuung liegen mir am Herzen. Daher gelten folgende Leitsätze in meiner Kindertagespflege:

- ✓ *Ich nehme Kinder mit offenen Armen auf. Ich vertrete die Einstellung, dass jeder Mensch seinen Bedürfnissen nach – unabhängig von Alter, Geschlecht, kultureller Herkunft, Religion und Weltanschauung – gleich behandelt werden soll.*
- ✓ *Mein Haus gilt als Ort bunter Vielfalt mit wertschätzendem und tolerantem Umgang.*
- ✓ *Ich bin verlässliche Ansprechpartnerin für Kinder und Eltern, auch in besonderen Lebenslagen und gebe ihnen Geborgenheit.*
- ✓ *Ich fördere demokratisches Denken und Handeln. Ich lebe Partizipation und beziehe die Kinder entwicklungsgerecht bei der Planung, Gestaltung und Reflexion der sie betreffenden Prozesse ein.*
- ✓ *Ich unterstütze und fördere Kinder in ihrer eigenen Persönlichkeitsfindung, ihrer Selbstständigkeit und ihrem Verantwortungsbewusstsein.*

2. Vorstellung der eigenen Person

Ich heiße Kateryna Jost, bin am 03.12.1990 in der Ukraine geboren, bin verheiratet und habe einen Sohn.

In der Ukraine habe ich ein Lehramtsstudium im Fach Grundschulpädagogik abgeschlossen. Nach dem Studium nahm ich am Au-Pair Programm teil und bin so 2012 nach Deutschland gekommen.



Während meiner Zeit als Au-Pair unterstützte ich meine Gastfamilie bei der Betreuung von fünf Kindern im Alter zwischen fünf und zwölf Jahren. In dieser Zeit habe ich meinen Ehemann kennengelernt und habe beschlossen in Deutschland zu bleiben. Wir sind seit April 2014 verheiratet.

Da mir die Arbeit mit Kindern sehr viel Freude bereitet, habe ich mich für eine Ausbildung zur staatlich anerkannten Erzieherin entschieden, die ich im Juli 2019 erfolgreich abgeschlossen habe.

Sowohl in der Ukraine als auch während meiner Ausbildungszeit habe ich in verschiedenen Bereichen mit Kindern unterschiedlichen Alters gearbeitet (Grundschule, Schulhort, Ferienlager, Jugendfreizeitsttte). Dabei konnte ich meine theoretischen Kenntnisse ausbauen und viel Erfahrung im praktischen Umgang mit Kindern sammeln. Direkt nach meiner Ausbildung habe ich in einer AWO-Kindertagesstätte als Erzieherin gearbeitet, bis ich im November 2021 in Elternzeit gegangen bin.

Im Juli 2022 sind wir von Oldenburg in unser eigenes Haus in Zetel eingezogen. Hier möchte ich nun meinen langjährigen Wunsch nach einer eigenen Kindertagespflege erfüllen und als Tagesmutter arbeiten.

In meiner Freizeit bastele ich gerne, backe oder nähe. Ich halte mich viel in der Natur auf, reise und freue mich dabei, neue Menschen kennenzulernen. Neben deutsch beherrsche ich noch die ukrainischen und russischen Sprachen.

3. Organisation des Alltags

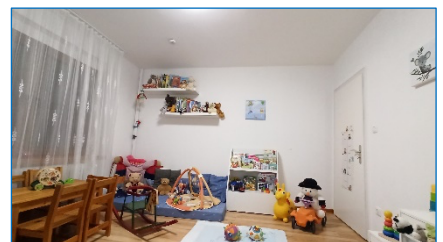
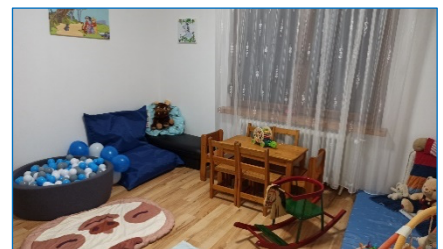
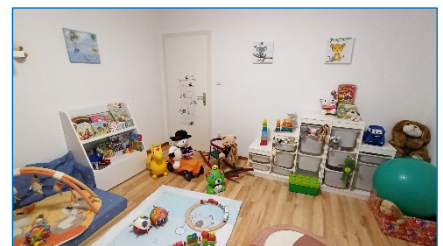
Unser Haus verfügt über einen altersgerecht eingerichteten Betreuungsraum mit Ruhe- und Rückzugsmöglichkeiten, eine Küche mit kindergerechten Möbeln, ein Badezimmer, einen Abstellraum für Material, einen Garderobenbereich mit individualisierten Fächern, einen separaten Eingangsbereich, einen Abstellbereich für Kinderwagen sowie einen Garten.

Der Garten ist kindersicher gestaltet. Dort können die Kinder an der frischen Luft spielen und die Natur erforschen. Verschiedene Spielgeräte wie Sandkasten, Rutsche, Schaukel sowie Freifläche zur Nutzung von Kinderfahrzeugen unterstützen die Bewegungs- und Wahrnehmungsentwicklung der Kinder und fördern gleichzeitig ihre Gesundheit durch den Aufenthalt an der frischen Luft.

Das Betreuungszimmer ist kindesgerecht und mit vielen Möglichkeiten zur Bewegung, Entwicklung, Phantasie und Kreativität gestaltet. Dort können die Kinder zusammenspielen oder sich ausruhen.

Die Betreuung findet in einem privaten Einfamilienhaus statt. Das Haus bietet viel Platz, befindet sich in einer Sackgasse ohne Durchgangsverkehr. Direkt vor dem Haus gibt es gute Parkmöglichkeiten für die Eltern.

In nur wenigen Gehminuten erreicht man einen großen Spielplatz.



Tagesablauf:

Zeit	Tätigkeit
07:00 - 08:00	Bringzeit
08:00 - 08:15	Spielzeit
08:15 - 09:00	Frühstück
09:00 - 09:30	Morgenkreis
09:30 - 11:30	Freispiel
11:30 - 12:15	Entwicklungsspiele / Forschungsrunde
12:15 - 13:00	Mittagessen
13:00 - 14:45	Mittagsschlaf
14:45 - 15:00	Teerunde
15:00 - 15:30	Abholzeit

Die Zeitabläufe können nach Wünschen und -bedürfnissen der Kinder variieren.

Zusätzlich können auch Randbetreuungszeiten für berufstätige Elternteile angefragt werden, die über den klassischen Früh- und Spätdienst hinausgehen können. Des Weiteren haben die Eltern die Möglichkeit, ihre Kinder nach Absprache zu anderen Zeiten zu bringen oder abzuholen.

4. Zielsetzungen für pädagogische Arbeit

Das vorliegende Konzept gilt als Orientierungsrahmen und ist die Grundlage der pädagogischen Arbeit in der Kindertagespflege. Den Kern meiner pädagogischen Arbeit bilden die Grundwerte wie Solidarität, Toleranz, Gleichheit und Gerechtigkeit. Daraus resultieren elementare Aufgaben wie:

- Chancengleichheit für alle Kinder, unabhängig von ihrer sozialen und ethnischen Herkunft.
- Toleranz für verschiedene Kulturen, Religionen und Lebensformen.
- Vermittlung der Gleichberechtigung der Geschlechter.

Folgende Grundwerte stellen eine Basis für meine pädagogische Arbeit dar:

- ✓ *Ich sehe Kinder als Akteure ihrer Entwicklung. Deshalb biete ich Freiräume, Begleitung und Ermutigung in ihrem Tun.*
- ✓ *Ich sehe Kinder als individuelle Persönlichkeit mit eigenen Bedürfnissen. Deshalb nehme ich ihre nonverbalen und verbalen Äußerungen wahr und reagiere sensibel darauf.*
- ✓ *Kinder brauchen Zeit für sich selbst und gleichzeitig feste Strukturen. Aus diesem Grund bietet mein Tagesablauf eine Balance zwischen geregelten Abläufen und Freiräumen.*
- ✓ *Kinder brauchen sichere Beziehungen und Geborgenheit, deshalb begegne ich ihnen zugewandt, wertschätzend und achtsam.*
- ✓ *Die optimistische und vorurteilsfreie Haltung der Kinder unterstütze ich mit Lebensfreude.*

Jedes Kind ist individuell, jedes Kind ist anders und jedes Kind besitzt eine eigene Persönlichkeit. Durch die regelmäßige Dokumentation, die eine gezielte Beobachtung voraussetzt, kann ich auf die Individualität jedes Kindes eingehen. Gemeinsam mit den Eltern will ich die Stärken der Kinder fördern sowie eventuelle Schwächen ausgleichen.

Durch gemeinsames Spielen, Singen, Basteln oder regelmäßige Ausflüge fördere ich das Sozialverhalten der Kinder. Spezielle Spielzeuge und Spiele, wie z.B. ein Motorikwürfel oder Puzzle werden eingesetzt, um die Entwicklung von Geschicklichkeit zu unterstützen. Durch andere Maßnahmen, beispielhaft das Puppentheater, gebe ich den Kindern Anregung ihrer Phantasie und setze sie zur Sprachförderung ein. Regelmäßige Mal- und Bastelstunden unterstützen bei der Entwicklung von Kreativität und Fingerfertigkeit. Musik und Tanz sollen den Kindern ein gutes Körpergefühl und Freude an Bewegung vermitteln. Zahlreiche altersgerechte Bücher, ob durch Vorlesen oder darin Blättern, fördern die Aufmerksamkeit und Entwicklung der Vorstellungskraft der Kinder. Durch das altersgerechte Gesellschaftsspiele fördere ich nicht nur Geschicklichkeit und Logik, sondern auch das Verständnis für Regeln, Denken und Handeln im Spiel. Gleichzeitig versuche ich dem Kind Mut zu geben, Fehler machen zu dürfen und selbst als Akteur tätig zu werden.

Da die Kinder mit allen Sinnen beim Spielen lernen, hat sowohl das freie als auch von mir angeleitete Spiel einen hohen Stellenwert in meiner Arbeit. Lernen ist ein Grundbedürfnis und kann im Rahmen eines Spiels viel Spaß machen. Aus meiner Erfahrung heraus, lernen die Kinder am liebsten, wenn ich sie begeistern kann, neugierig zu sein. Als Resultat sind sie stolz auf das Erlernte und werden dadurch selbstbewusster.

Darüber hinaus setze ich die Gesundheitsförderung der Kinder in Fokus: Viel Bewegung an der frischen Luft, eine gesunde, ausgewogene und vitaminreiche Ernährung, sowie Körperhygiene haben eine hohe Priorität in meiner Kindertagespflege.

5. Betreuung, Gesundheit, Ernährung

Betreuung:

Die Kinder werden täglich, von Montag bis Freitag in meiner Kindertagespflege betreut. Die Gruppe besteht aus max. 5 Kindern im Alter von 0 bis 3 Jahren. Es gibt keine besonderen Aufnahmekriterien. **Alle Kinder sind willkommen!**

Die Eltern werden von mir frühzeitig über meine Urlaubspläne informiert, um eine bestmögliche Ersatzbetreuung zu organisieren. Am Anfang jedes Jahres oder bei Vertragsabschluss bekommen die Eltern von mir meinen Urlaubsplan. Im Krankheits- und Urlaubsfall ist keine Vertretung vorhanden.

Körperpflege und Gesundheit:

Gesundheit ist eine wichtige Grundlage für unser Leben. Um diese zu erhalten und zu fördern sind eine ausgewogene Ernährung, viel Bewegung und eine gute Körperpflege außerordentlich wichtig. Ich als Kindertagesmutter bin ein Vorbild für die Kinder. Dabei ist von entscheidender Bedeutung für das körperliche und seelische Wohlbefinden des Kindes eine besonders intensive Beziehung zwischen dem Kind und der Betreuungsperson.

Pflegemaßnahmen stellen bei der Betreuung von Kindern dieser Altersgruppe einen wichtigen Schwerpunkt dar. Körperhygienische Maßnahmen wie das Waschen und

Wickeln haben einen festen Platz im Tagesablauf und finden in wiederholenden Ritualen aber auch nach Bedarf statt. Saubere und trockene Kleidung gehört zum Wohlbefinden der Kinder dazu. Aus diesem Grund achte ich immer darauf, dass ausreichend Ersatzkleidung durch die Eltern zur Verfügung gestellt wird. Im Innenbereich tragen die Kinder Hausschuhe oder Stoppersocken aus hygienischen Gründen und insbesondere zur Sicherheit.

Vor dem Aufenthalt an der frischen Luft werden die Kinder an sonnigen Tagen mit eigenem mitgebrachten Sonnenschutz eingecremt. Je nach Dauer des Aufenthaltes wird diese Maßnahme regelmäßig und wiederkehrend durchgeführt.

Ich achte auf eine saubere und ordentliche Umgebung für die Kinder. Daher werden die Aufenthaltsräume täglich sowie nach Bedarf aufgeräumt und gewischt, alle Oberflächen desinfiziert und Spielzeuge gereinigt. Für ein angenehmes Klima und frische Luft werden die Räume mehrmals am Tag gelüftet.

Es gilt die Regelung, dass die Kinder bei Durchfallerkrankungen und/ oder Erbrechen 48 Stunden symptomfrei sein müssen, bevor sie das Haus wieder besuchen. Bei Fieber zählen 24 Stunden als symptomfrei. Der Richtwert für Fieber beginnt laut Gesundheitsamt ab 38,5 Grad.

Die Kinder müssen ab der Vollendung des ersten Lebensjahres einen ausreichenden Impfschutz bzw. eine Immunität gegen Masern aufweisen.

Ernährung:

Eine gesunde und kindgerechte Ernährung der Kinder ist mir sehr wichtig, ebenso das Einnehmen der Mahlzeiten in einer ruhigen harmonischen Atmosphäre. Beim Kochen orientiere ich mich nach den Empfehlungen der Deutschen Gesellschaft für Ernährung (DGE). Die DGE empfiehlt für Kinder eine ausgewogene Ernährung, die reich an frischen Lebensmitteln wie Obst, Gemüse, Vollkornprodukten und Milchprodukten ist. Verarbeitete Lebensmittel sollten nur in Maßen konsumiert werden. Aus diesem Grund bekommen die Kinder bei mir jeden Tag frisches Obst und Gemüse sowie frisch zubereitete Mahlzeiten zum Frühstück und zum Mittagessen unter Berücksichtigung krankheitsbedingter Besonderheiten bzw. Unverträglichkeiten.

6. Entwicklungsbeobachtung

Die Entwicklungsbeobachtung in einer Kindertagespflegestelle ist ein wichtiger Prozess zur Überwachung und Unterstützung der kindlichen Entwicklung. Die Bedürfnisse, Interesse, Fähigkeiten sowie der Entwicklungsstand der Kinder können durch eine gezielte Beobachtung entschlüsselt werden. Dabei werden Verhaltens- und Fähigkeitsänderungen regelmäßig dokumentiert und ausgewertet, um frühzeitig Förderbedarfe zu erkennen und gezielt unterstützen zu können.

Die Entwicklungsbeobachtung und die Dokumentation erfolgt altersbasiert in fünf Bereichen: kognitive, soziale, motorische, emotionale und Wahrnehmungsentwicklung.

Kognitive Entwicklung: Beobachtung des Denkens, des Lernens, der Problemlösungsfähigkeiten, der Aufmerksamkeit, des Gedächtnisses oder der Kreativität des Kindes. Hierbei wird aufgezeichnet, wie schnell das Kind z. B. neue Fähigkeiten erlernt oder auf neue Informationen reagiert.



Soziale Entwicklung: Beobachtung und Dokumentation des Verhaltens des Kindes in sozialen Situationen und im Umgang mit anderen Kindern und Erwachsenen. Hierbei kann beispielsweise beobachtet werden, wie das Kind Freundschaften aufbaut, wie es Konflikte löst und wie es seine Emotionen reguliert.

Motorische Entwicklung: Beobachtung und Dokumentation der körperlichen Fähigkeiten des Kindes, wie Koordination, Feinmotorik und Grobmotorik. Bei der motorischen Entwicklung wird z. B. aufgezeichnet, wie schnell das Kind laufen, springen oder Gegenstände greifen kann.

Emotionale Entwicklung: Beobachtung und Dokumentation der emotionalen Stabilität und Reaktionen des Kindes. Dazu gehört z. B. der Umgang mit Stress oder Angst. Es wird beobachtet, wie das Kind seine Gefühle reguliert und wie es mit positiven und negativen Emotionen umgeht.

Wahrnehmungsentwicklung: Beobachtung und Dokumentation der Fähigkeit des Kindes, seine Umgebung wahrzunehmen und auf sie zu reagieren. Das bedeutet eine Reaktion auf visuelle oder akustische Reize. Es wird beobachtet, wie das Kind seine Sinne nutzt und wie es seine Wahrnehmung und Orientierung verbessert.

Beobachtung bedeutet, genau hinzuschauen, einen Perspektivwechsel vorzunehmen und wahrzunehmen, was die jeweilige Situation für das Kind bedeutet und wie es sich dabei verhält. Meine Beobachtungen werden in einem Portfolio (eine individuelle Sammelmappe) dokumentiert. Das Portfolio eines Kindes besteht z. B. aus seinen Bastelarbeiten, Knetfiguren, Zeichnungen, Collagen oder Geschichten. Ergänzt wird das Portfolio mit meinen Notizen (z. B. wie hat sich das Kind während der Anfertigung verhalten bzw. was hat es dabei gesagt oder getan). Darüber hinaus enthält das Dokumentationsportfolio Fotos mit den Beschreibungen, was zum Zeitpunkt der Aufnahme gerade geschehen war.

Am Anfang der Betreuung spreche ich mit den Eltern durch, wie detailliert die Dokumentation erfolgen kann, um die Datenschutzrechte des Kindes zu wahren. Alle Beobachtungen sind sensible Daten, die der Datenschutzgrundverordnung unterliegen und gesichert aufbewahrt werden.

Die gewonnenen Erkenntnisse aus der Dokumentation der Entwicklungsbeobachtung unterstützen nicht nur mich in meiner pädagogischen Arbeit, sondern bilden eine Grundlage für einen Dialog mit den Eltern, um eine optimale Entfaltung und Entwicklung des Kindes zu ermöglichen. Zwei mal im Jahr sowie nach Bedarf spreche ich das Portfolio des Kindes mit den Eltern durch.

7. Zusammenarbeit mit den Eltern

Eltern sind Expert*innen für ihre Kinder. Aus diesem Grund respektiere ich ihre Entscheidungen und familiäre Gegebenheiten zum Wohle des Kindes. Um eine vertrauensvolle Zusammenarbeit zu ermöglichen, biete ich einen regelmäßigen und intensiven Austausch an. Zielsetzungen für die pädagogische Arbeit werden mit den Eltern vorab abgestimmt. Dabei ist die Schweigepflicht für mich, auch über Betreuung hinaus, selbstverständlich.

Eingewöhnungsphase:

Die Eingewöhnungsphase gestalte ich nach dem „Berliner Eingewöhnungsmodell“. Das ist ein Konzept, das eine schrittweise Annäherung des Kindes an die Kindertagespflegestelle beschreibt. Das Ziel des Berliner Modells ist es, das Kind sanft an das neue Umfeld zu gewöhnen. Die Dauer der Eingewöhnung hängt von dem individuellen Bedarf des Kindes ab und kann zwischen ein paar Tagen bis zu mehreren Wochen dauern (hier bestimmt das Kind das Tempo). Die Eingewöhnung erfolgt in enger Zusammenarbeit mit den Eltern und beinhaltet regelmäßige kurze Besuche des Kindes in der Kindertagespflegestelle, um Vertrauen aufzubauen.

Das Berliner Modell sieht für die Eingewöhnung folgende Schritte vor:

- ✓ Vorbesuch: Eltern und Kind besuchen die Kindertagespflegestelle, um sich mit dem neuen Umfeld vertraut zu machen.
- ✓ Kurze Trennungen: Das Kind verbringt kurze Zeiträume ohne Eltern in der Kindertagespflegestelle, um erste Erfahrungen zu sammeln.
- ✓ Steigerung der Aufenthaltsdauer: Die Dauer des Aufenthalts des Kindes wird langsam erhöht, um es an längere Trennungen von den Eltern zu gewöhnen.
- ✓ Vollzeitbetreuung: Das Kind nimmt schließlich an allen Aktivitäten der Kindertagespflegestelle teil und wird dort die gesamte vereinbarte Zeit betreut.

Das Berliner Modell legt großen Wert auf eine individuelle und flexible Gestaltung der Eingewöhnung, um den Bedürfnissen des jeweiligen Kindes gerecht zu werden. Kommunikation und Zusammenarbeit zwischen Eltern und mir sind hierbei von großer Bedeutung. Es ist wichtig, dass die Eingewöhnungsphase von einem Elternteil begleitet wird, kein Abwechseln der Eltern. Lieblingstier oder ein Schnuller können gerne mitgebracht werden.

Impfschutz:

Nach den aktuellen gesetzlichen Regelungen müssen alle Kinder ab dem 1. Lebensjahr über einen Impfschutz gegen Masern verfügen. Der Impfschutz wird durch das Vorlegen des Impfpasses kontrolliert.

Allergien und Unverträglichkeiten:

Sehr wichtig ist, dass alle Allergien und Unverträglichkeiten des Kindes vollständig auf dem speziell dafür vorgesehenen Formular seitens der Eltern mitgeteilt werden.

8. Fachlicher Austausch und Vernetzung

Fachlicher Austausch und Vernetzung ist für mich ein wichtiger Bestandteil meiner Tätigkeit als Tagesmutter. Ich kooperiere mit dem Jugendamt Landkreis Friesland, das mich durch eine professionelle Beratung unterstützt. Darüber hinaus ist für mich ein reger und intensiver Kontakt zu anderen Tagesmüttern und Erzieher*innen wichtig, z. B. im Rahmen eines regelmäßigen Tagesmüttertreffens für einen fachlichen Austausch.

Um mich weiter zu qualifizieren, besuche ich jährlich eine Fortbildung mit einem Umfang von 24 Stunden. Alle zwei Jahre erfolgt eine Nachbelehrung des Gesundheitszeugnisses und eine Auffrischung in erster Hilfe am Kind.

9. Schlusswort

Meine Konzeption für die Tätigkeit als Kindertagespflegeperson basiert auf meiner jahrelangen Erfahrung. Diese wird im Rahmen meiner Tätigkeit regelmäßig aktualisiert und ggf. angepasst. Ich hoffe, Sie konnten mit Hilfe meines Konzepts einen Einblick über die Kinderbetreuung in meiner Kindertagespflegestelle gewinnen. Sollten Sie noch offene Fragen haben, können Sie mich gerne kontaktieren.

Meine Kontaktdaten:

Anschrift: Kateryna Jost
Achterweg 24
26340 Zetel

Internet: www.ktp-jost.de

E –mail: info@ktp-jost.de

Tel.: 0174/7957528